

PROBEAUSGABE



© DragonImages / AdobeStock.com

## TREND-THEMA DES MONATS

Home Healthcare:  
Heilung in den eigenen vier Wänden

[www.cashkurs-trends.de](http://www.cashkurs-trends.de) | [www.cashkurs.com](http://www.cashkurs.com) | [www.godmode-trader.de](http://www.godmode-trader.de)

# Liebe Leserinnen und Leser!

Dirk Müller  
Börsen- und Finanzexperte



Mein Vater pflegte zu sagen:

„Der Gesunde hat tausend Wünsche, der Kranke nur einen einzigen.“

Wer sich einer eigenen Krankheit erinnert, der weiß wie wahr dieser Satz ist. Da interessieren keine Modemarken, keine politischen Wirrungen, da zählt nur das Gesundwerden oder zumindest die Linderung der Beschwerden.

Kein Wunder, dass dieser Bereich des Lebens so viel Aufmerksamkeit und damit auch finanzielle Zuwendung erhält. Doch je älter die Menschen werden, umso größer wird der Anteil des Bereichs Gesundheit/Pflege im Leben der Menschen.

Eine der größten Sorgen im zunehmenden Lebensalter ist der Gedanke nicht mehr im eigenen vertrauten Umfeld leben zu können, sondern in ein Krankenhaus oder Pflegeheim „abgeschoben“ zu werden.

Dabei sei erwähnt, dass - trotz aller vereinzelter Horrorerichte - die absolut überwältigende Mehrheit der Menschen in Pflegeeinrichtungen alles in ihrer Kraft stehende tun, um den ihnen anvertrauten

Eine der größten Sorgen im zunehmenden Lebensalter ist der Gedanke nicht mehr im eigenen vertrauten Umfeld leben zu können, sondern in ein Krankenhaus oder Pflegeheim „abgeschoben“ zu werden.

Patienten das Leben so angenehm wie möglich zu machen, obwohl die Rahmenbedingungen dafür denkbar schlecht sind. Personalnot, Unterbezahlung, Überstunden, mangelhafte Ausstattung und überbordende Bürokratie sind hier nur einige Schlagworte.

Pflegeheime und stationäre Krankenhäuser können immer nur die letzte Lösung sein. Davor steht – so bestätigen es auch die Umfragen – die Betreuung durch nahe Angehörige und noch weit davor, wie könnte es anders sein, ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben in der eigenen, seit Jahrzehnten vertrauten Umgebung.

Selbst ein Pflegeheim mit botanischem Garten, Katzen jonglierenden Pflegern und goldenen Nachtpfannen kann die eigene liebgewonnene Wohnung nicht ersetzen. Zudem ist nichts so preiswert wie die Versorgung eines Patienten, der sein eigenes Bett und sein eigenes Zimmer stellt.

Wenn ich einen Bereich nennen müsste, in dem die moderne Technik das Leben des Menschen am entscheidendsten und weitreichendsten verbessern kann, dann wäre das der Bereich Krankheit und Pflege. Telemedizin, die es

## Inhalt

- Seite 2 **Editorial**
- Seite 4 **Studie: Kühler Wohnen: Die Klimazukunft in unseren eigenen vier Wänden**
- Seite 14 **Die besten Unternehmen**
- Seite 20 **Technische Analyse**
- Seite 23 **Impressum**

## Disclaimer

Hinweis gemäß §34b WPHG wegen möglicher Interessenkonflikte:

An der Erstellung von CashKurs\*Trends beteiligte Personen halten zum Zeitpunkt der ersten Analyseerstellung grundsätzlich keine Aktien oder Derivate der analysierten Unternehmen. Sollte dies ausnahmsweise doch der Fall sein, wird in der Analyse explizit darauf hingewiesen. Nach Veröffentlichung der ersten Analyse steht es den beteiligten Personen frei Positionen in diesen Papieren aufzubauen. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass beteiligte Personen NACH Versand der ersten Analyse an die Kunden ebenfalls Positionen in diesen Aktien eingehen und diese auch zum Zeitpunkt folgender Analysen noch halten. Mögliche Interessenskonflikte sind daher zu berücksichtigen.

kranken Menschen ermöglicht in ihrem vertrauten Umfeld zu leben und dabei dennoch permanent mit den behandelnden Ärzten in Kontakt zu stehen, ist solch eine Technik.

Sensortechnik erlaubt eine dauerhafte Übermittlung aller wichtigen Messwerte an die Computer in den Medizinentren und sofortige Alarmierung der entsprechenden Aktionsketten, sollte ein Wert von der Norm abweichen. Das kann die einfache Aufforderung per Mail sein, künftig zwei Blutdrucktabletten statt einer zu nehmen - oder die sofortige Inmarschsetzung des Notarztes. Dazwischen ist jede Abstufung denkbar.

Abgesehen von der Intensivmedizin kann man sich in zahlreichen Szenarien ein dauerhaftes und glückliches Leben zu Hause – auch mit schwerer Krankheit – vorstellen. Eine Entlastung für das Gesundheitssystem, die Angehörigen, aber ganz besonders den Patienten selbst.

Aber auch bei kleineren alltäglichen Krankheiten wie Erkältung, Fieber oder Windpocken muss man künftig nicht mehr kilometerweit zum nächsten Arzt fahren um dann stundenlang im Wartezimmer andere anzustecken, die wegen einer Prellung gekommen sind. Viele dieser Symptome sind so eindeutig diagnostizierbar, dass ein per Webcam zugeschalteter Arzt mithilfe einiger selbsterhobener Daten (Fieber- und Blutdruckmessungen kann heute jede bessere Smartwatch) den elektronischen Krankenschein samt Rezept zum direkten Onlinebestellen erteilen kann.

Ein Segen – sowohl für das medizinische Personal, das sich vor Ort nur noch um die wirklich notwendigen Fälle intensiver kümmern kann als auch für den Patienten, der sich stundenlange Arztbesuche erspart.

Gut, ich kenne einige Menschen, die aus lauter Langeweile immer neue Symptome an sich entdecken, die ihnen die Chance geben sich von einem Arzt bedauern zu lassen oder der Dame an der Rezeption das Ohr abzukauen, aber gerade für diese Patientengruppe bietet das Internet doch inzwischen ganz andere Ablenkungen.

Abgesehen von der Intensivmedizin kann man sich in zahlreichen Szenarien ein dauerhaftes und glückliches Leben zu Hause – auch mit schwerer Krankheit – vorstellen. Eine Entlastung für das Gesundheitssystem, die Angehörigen, aber ganz besonders den Patienten selbst.

Die Medizin effizienter zu machen ist ausnahmsweise nicht nur ein Segen für die Kassen der Industrie und der Versicherungen, sondern auch der betroffenen Bürger und Mitarbeiter. Das Thema Häusliche Pflege und Genesung dürfte – abseits der finanziellen Aspekte durch Unternehmensbeteiligungen - auch für die Jüngeren ein Thema sein, einmal trifft es uns alle.

Wie steht auf einem Grabstein des Wiener Zentralfriedhofs!?

„Was Ihr seid – waren wir, was wir sind – werdet Ihr!“

Mögen wir von Krankheit und Ewigkeit noch lange verschont bleiben und konzentrieren wir uns voller Lebensfreude auf die pekuniären Aspekte dieser Win-Win-Technologie und ihren Chancen für Gesellschaft und Geldbörse.

Ihr Dirk Müller  
Börsen- und Finanzexperte



STUDIE – ZAHLEN UND FAKTEN

# Home Healthcare: Heilung in den eigenen vier Wänden

Von Dr. Eike Wenzel, Institut für Trend- und Zukunftsforschung (ITZ)

Häusliche Gesundheitsversorgung oder Home Healthcare ist eine Zukunftsbranche. In einer Gesellschaft mit immer mehr alten und sehr alten Menschen stellt sich die Frage, wie Betreuung und Therapie künftig organisiert werden können. Technologien spielen eine immer größere Rolle, werden menschliche Arbeit nicht ablösen, aber unterstützen. Home Healthcare bietet große Chancen, den Kostendruck zu senken und neue Qualitätsstandards in der Gesundheitsversorgung von morgen zu etablieren.



HOME HEALTHCARE HAT VORTEILE VOR ALLEM FÜR DIE BETROFFENEN:  
VIELE KRANKE WOLLEN LIEBER IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN BETREUT WERDEN ALS IN EINER STERILEN KLINIK.

Wie kommen wir von den enormen Gesundheitskosten in fast in allen Ländern dieser Welt herunter und verbessern dabei gleichzeitig die Versorgungsqualität der Patienten? Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) geht davon aus, dass allein in den 36 OECD-Mitgliedsländern der Anteil der Gesundheitsausgaben bis zum Jahr 2060 auf 9,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der Länder steigen wird (in den USA sind es jetzt schon 18 Prozent, für die kommenden Jahre sind in den USA 25 Prozent nicht auszuschließen!).

Zum Vergleich: Im Jahr 2010 betrug der weltweite Anteil 6,2 Prozent. Wahrscheinlich wird der Anstieg aber noch deutlich höher ausfallen, denn Schwellenländer wie China, Brasilien, Russland oder Indien gehören nicht zur OECD. Und der wachsende Anteil der Mittelschicht in diesen Ländern sowie steigender Wohlstand dürften auch zu einer noch höheren Nachfrage im internationalen Gesundheitssektor führen. Modernes Gesundheitsmanagement in den eigenen vier Wänden liefert interessante Lösungen.

## 1. Wie der Zukunftsmarkt Home Healthcare funktioniert

Ein zentral wichtiger Treiber für die Kostenexplosion im Gesundheitswesen ist die demografische Entwicklung: Immer mehr Menschen werden immer älter - in China wird beispielsweise die Anzahl der über 100-jährigen bis 2050 von momentan einer Handvoll auf 200.000 klettern. Und die Anfälligkeit für eine ganze Menge von Erkrankungen steigt im Alter über 65 sprunghaft an. Einige Infektionskrankheiten und die Säuglingssterblichkeit konnten zwar dank des medizinischen Fortschritts in den vergangenen Jahrzehnten zurückgedrängt werden, doch dafür steigen die Zahlen von Patienten mit Diabetes, Demenz oder Herzproblemen, die über viele Jahre lang behandelt werden müssen.

Der Zukunftsmarkt Home Healthcare setzt hier an. Der Druck auf die Gesundheitssysteme könnte durch die Verlagerung von Pflege- und Gesundheitsdienstleistungen aus Einrichtungen, die hohe Kosten produzieren, in das häusliche Gesundheitsmanagement und kostenneutralere ambulante Einrichtungen deutlich gemindert werden. Laut Garden View Research ist die häusliche Gesundheitsversorgung eine signifikant kostengünstigere Alternative zu teuren Krankenhausaufenthalten. In den USA belaufen sich die Behandlungskosten in einem Akutkrankenhaus auf rund 3.250 US-Dollar pro Tag. Dagegen betragen die Kosten für die häusliche Pflege gerade einmal 50 US-Dollar pro Tag. Vor allem deshalb wird für den Zukunftsmarkt Home Healthcare in den nächsten Jahren ein deutlicher Anstieg des Patientenvolumens erwartet.

### Vier große Wachstumstreiber für Home Healthcare

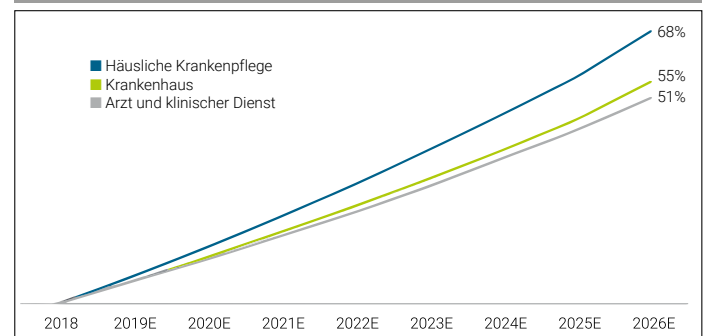
Home Healthcare, die häusliche Gesundheitsversorgung, steht vor einem kräftigen Wachstum, das 1. von der älter werdenden Bevölkerung, 2. der rasanten Zunahme chronischer Krankheiten, sowie 3. explodierenden Behandlungskosten in stationären Einrichtungen und 4. dem verstärkten Einsatz von Technologien für die häusliche Gesundheitsversorgung angekurbelt wird.

Gerade ältere und chronisch kranke Patienten, das beginnen viele Gesundheitsdienstleister zu verstehen, können in den eigenen vier Wänden versorgt werden, statt ewig lange Zeit

im Krankenhaus ruhiggestellt zu werden. Intelligente Uhren und Armbänder übermitteln Vitaldaten rund um die Uhr an die behandelnden Ärzte; bei kritischen Werten greifen die Mediziner aus der Ferne in Realzeit ein. Pflegebedürftige können sich dank Digitalisierung in ihrer Wohnung technische Unterstützungssysteme einbauen lassen, anstatt ins Pflegeheim zu gehen. Pflegeroboter unterstützen bei Alltagsaufgaben, im Fußboden eingelassene Sensoren registrieren Stürze und alarmieren den Rettungsdienst.

Immer mehr solcher Gesundheitsdienstleistungen in den eigenen vier Wänden zur Verfügung zu stellen, das ist das Erfolgskonzept von Home Healthcare. In den USA ist Home Healthcare die zurzeit am schnellsten wachsende Branche überhaupt. Gemäß dem Marktforschungsinstitut Zion Research betrug jedoch auch die globale Nachfrage nach Home-Healthcare-Dienstleistungen im vergangenen Jahr sage und schreibe 229 Milliarden US-Dollar. Bis 2021 soll der Markt im Durchschnitt jährlich über neun Prozent wachsen. Die US-Statistikbehörde für Arbeit schätzt, dass die Zahl der Beschäftigten in dem Bereich bis 2024 jährlich um fünf Prozent zulegt. Häusliches Gesundheitsmanagement umfasst dabei nicht nur den Pflegedienst, sondern unter anderem auch den Besuch von Krankenschwestern, die Spritzen verabreichen, von -Physiotherapeuten oder Logopäden. Sogar aufwendige Prozeduren wie die Dialyse können in vielen Fällen mittlerweile zuhause stattfinden.

ZUKUNFTSMARKT HOME HEALTHCARE



## Vorteile des häuslichen Gesundheitsmanagements

Fraglos stellt die Altenbetreuung in den kommenden Jahren eines der am schnellsten wachsenden Felder innerhalb des Gesundheitswesens dar. Sowohl in Pflegeheimen als auch in Kliniken und Krankenhäusern nimmt die Zahl der zu betreuenden Menschen seit Jahren zu. Steigende Gesundheitsausgaben und leere Staatskassen führen dazu, dass immer mehr öffentliche Gesundheitseinrichtungen privatisiert werden. Seitdem kennen wir die Horrorgeschichten aus Pflegeheimen.

Alten- und Pflegeheime sowie Krankenhäuser versprechen ohne Zweifel hohe Wertsteigerungs- und Konsolidierungspotenziale für private Klinik- und Pflegeheimbetreiber. Erste Anbieter beginnen deshalb jedoch auch in Deutschland damit, Gesundheitsdienstleistungen (nicht nur für alte und schwer kranke Menschen) für die eigenen vier Wänden anzubieten. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil dabei: Häusliches Gesundheitsmanagement gestattet den Familienbetreuern Pausen von der aufreibenden Pflege- und Hilfspflicht, minimiert bei den Patienten die Häufigkeit von Krankenhausbesuchen und beschleunigt – durch Studien belegt – Wohlbefinden und Genesung.

Der Home-Healthcare-Markt, wie er in den USA längst Fahrt aufgenommen hat, wartet darüber hinaus mit einer Menge zusätzlicher Unterstützungsdienstleistungen auf, die nicht auf Medizin und Gesundheitswesen beschränkt sind. Zu den verfügbaren häuslichen Services gehören die Hilfe bei alltäglichen Aufgaben (Geschirr, Staubsaugen, Wäsche) und der Aufrechterhaltung eines komfortablen Lebensumfelds. Anbieter sind nicht nur darin geschult, den Blutdruck oder die Herzfrequenz der „Kunden-Patienten“ im Blick zu haben. Sie unterstützen auch dabei, in den Privathaushalten ein sicheres Umfeld zu schaffen und die Mobilität der Menschen aufrecht zu erhalten.

Unternehmen bieten darüber hinaus häusliche Schmerztherapien, Infusionstherapie, Wundversorgung, Medikationsmanagement, Diätmanagement oder psychiatrische Unterstützung an. Home Healthcare schafft neue Jobs, aber vor allem auch neue Berufsbilder, weil hilfreiche Menschen immer häufiger dafür gebraucht werden, eine Schnittstelle zwischen Patient und behandelndem Arzt herzustellen, um über die

neuesten gesundheitlichen Entwicklungen, Änderungen der Verschreibungen und vieles mehr informiert zu sein. Natürlich spielt auch die Überwachung chronischer Erkrankungen und instabiler Gesundheitsprobleme wie Lungenentzündung, COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung) und Diabetes im häuslichen Gesundheitsmanagement eine wichtige Rolle.

Eine Untersuchung der Techniker Krankenkasse bestätigt, dass professionelle Home-Healthcare-Dienstleistungen hierzulande eine Versorgungslücke schließen können. Angehörige sind momentan Deutschlands größter Pflegedienst! Dennoch überwiegt bei den Betroffenen der Wunsch nach Pflege durch professionelle Kräfte: 83 Prozent der Menschen geben an, dass sie bei Bedarf von professionellen Pflegekräften versorgt werden möchten. 62 Prozent unter ihnen können sich vorstellen, von nahen Angehörigen unterstützt zu werden. Nur 28 Prozent wünschen sich, dass Freunde oder Bekannte die eigene Pflege übernehmen.

## Telemedizin und gesellschaftlicher Strukturwandel

Die Kombination aus Ärztemangel und überwiegend älterer Bevölkerung ist darüber hinaus ein triftiger Grund, um auf den Zukunftsmarkt Home Healthcare zu schauen. Die Landesregierung in Mecklenburg-Vorpommern tut das: Mit der Initiative „Land|Rettung“ soll die Notfallmedizin in dünn besiedelten ländlichen Regionen verbessert werden. In dem Projekt unterstützt ein Telenotarzt (der online anwesend ist) in Gebieten mit längerer Anfahrt den professionellen Rettungsdienst. Für Patienten mit einem Herz-Kreislaufstillstand sollen zudem geschulte Laien und ausgebildete Ersthelfer die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrücken.

Leider sind bislang nur wenige Projekte in die Regelversorgung übernommen worden. Dabei könnte Telemedizin (Diagnostik und Therapie unter Überbrückung einer räumlichen oder zeitlichen Distanz) auch einen Beitrag zur Verbesserung der Aus-, Fort- und Weiterbildung leisten. Erfreulicherweise beschloss jedoch der Deutsche Ärztetag im Mai des vergangenen Jahres eine Änderung der „Musterberufsordnung für Ärzte“, die jetzt eine ausschließliche Fernbehandlung durch in Deutschland ansässige Mediziner über digitale Medien gestattet. Die ärztliche Sorgfalt bei Diagnostik, Beratung, Therapie und Dokumentation muss dabei gewährleistet sein, und

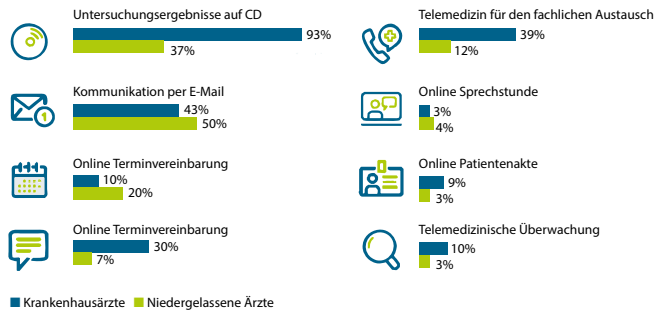
Patienten müssen über die Online-Behandlung aufgeklärt werden.

Gerade was die Versorgungsqualität angeht, bietet zum Beispiel die telemedizinische Rehabilitation enorme Vorteile. Der Patient trainiert zuhause unter Überwachung durch Therapeuten, die er bereits von seinem Aufenthalt in der Fachklinik kennt. Mit der Telerehabilitation ist so auch außerhalb von Ballungsgebieten eine flächendeckende Reha-Nachsorge möglich. Fahrten zur Therapieeinrichtung entfallen, Patienten, die nach ihrer stationären Rehabilitationsmaßnahme bereits wieder berufstätig sind, können ihre Übungen bei freier Zeiteinteilung berufsbegleitend absolvieren.

TELEMEDIZIN: VIEL PLATZ NACH OBEN

Digitale Lösungen bislang kaum genutzt

Welche der folgenden digitalen Angebote werden bereits in Ihrem Krankenhaus/Praxis eingesetzt?



Basis: Befragte, die als Arzt im Krankenhaus arbeiten (n=196) und Befragte, die als niedergelassener Arzt arbeiten (n=244). Antworten: -bieten wie bereits an-  
Quelle: Bitkom Research



## 2. Die Roadmap: Der Zukunftsmarkt Home Healthcare

Im Jahr 2030 sollen rund 3,3 Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig sein. Dennoch haben sich erst 53 Prozent der Menschen in Deutschland überhaupt einmal mit dem Thema Pflegeversicherung befasst. Home Healthcare stößt in einen Markt, über den man nicht so gerne redet, der jedoch unsere Zukunft in den kommenden Jahren prägen wird.

Ein simpler Grund für die stetig wachsende Bedeutung des Zukunftsmarkts Home Healthcare: Fast 90 Prozent der Menschen in Deutschland möchte im Alter zuhause leben, anstatt in einem Pflegeheim untergebracht zu werden, das hat eine Befragung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ergeben.

Die folgenden acht Trends und Tendenzen werden den Zukunftsmarkt des häuslichen Gesundheitsmanagements in besonderem Maße bestimmen und verändern:

■ **Neue Berufsbilder verändern den Gesundheitsmarkt der Zukunft:** Aus den Trends Home Healthcare und digitale Gesundheit entwickeln sich aktuell auch neue Berufsbilder. Einer Auswertung des amerikanischen Bureau of Labor Statistics zufolge, werden zehn unter den 20 der am

schnellsten wachsenden Berufen aus dem Gesundheitssegment kommen. An erster Stelle der aussichtsreichsten Jobs in den kommenden Jahren: Home-Health-Services mit einer 47-prozentigen Steigerungsrate innerhalb von zehn Jahren. Technologisch spezialisierte Arzthelfer werden dazu beitragen, dass deutlich mehr Dialysen von zuhause aus gemacht werden können. „Lifestyle Strategen“ werden dabei behilflich sein, nach einer Suchterkrankung einen gesünderen Lebensstil zu entwickeln. Begleiter am Lebensende („End of Life Therapist“) werden – psychologisch geschult – Menschen in ihren letzten Lebensjahren begleiten. Tele-Chirurgen werden online und ungleich präziser Blutgefäße zunähen. Speziell geschulte Apotheker werden unter Mithilfe von Robotern personalisierte Medikamente zubereiten und so weiter.

■ **Technologie treibt den Home-Healthcare-Markt:** Natürlich ist der verstärkte Einsatz von Technologie im Gesundheitswesen der Zukunft eine der treibenden Kräfte. Laut einer McKinsey-Untersuchung haben die Verfügbarkeit neuer Technologien für die häusliche Pflege (internetfähige Heimmonitore, Apps für die mobile Gesundheit, Telemedizin) in den letzten Jahren die Bereitstellung einer fortschrittlichen Versorgung in den eigenen vier Wänden der Patienten vorangebracht. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass Gesundheitsunternehmen, die bislang Leistungen ausschließlich über Produkte (Gehhilfen, Rollstühle,

Liebe Leserin, lieber Leser von  
**Cashkurs\*Trends**

hier endet unsere Probeausgabe von Cashkurs\*Trends. Sie wollen die komplette Ausgabe lesen? Dann schließen Sie jetzt eine Mitgliedschaft bei Cashkurs\*Trends ab!

Sie sind sich noch unsicher? Als neues Mitglied kommen Sie in den Genuss einer 14-tägigen Testphase. Können wir Sie mit unserem Angebot nicht überzeugen, steht es Ihnen jederzeit frei innerhalb dieser Zeitspanne ohne Angabe von Gründen kostenfrei zu widerrufen.

Weitere Vorteile für Sie!

**Jetzt Bestellen**



## Impressum, Urheberrechtshinweis & Disclaimer

Herausgeber:  
Finanzethos GmbH  
Schlossmühle 6  
68799 Reilingen  
[www.cashkurs.com](http://www.cashkurs.com)

Geschäftsführer: Dirk Müller

Sitz Reilingen, Registergericht Mannheim HRB 706038,  
UST-IDNR: DE 262568789

BörseGo AG  
Balanstraße 73, Haus 11 / 3. OG, 81541 München  
E-Mail [kundenservice@boerse-go.de](mailto:kundenservice@boerse-go.de), Internet [www.boerse-go.ag](http://www.boerse-go.ag)

Aktiengesellschaft mit Sitz in München  
Registergericht: Amtsgericht München - Register-Nr: HRB 169607  
Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel  
Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer

Chefredakteur: Dirk Müller  
Redaktion: Dr. Eike Wenzel, Oliver Baron, André Rain

Erscheinungsweise: monatlich  
Kontaktmöglichkeiten: [kundenservice@boerse-go.de](mailto:kundenservice@boerse-go.de)

Bezug: kostenpflichtiges Abonnement – Anmeldung unter:  
[http://www.godmode-trader.de/Premium/Boersenbriefe/Cashkurs\\*Trends](http://www.godmode-trader.de/Premium/Boersenbriefe/Cashkurs*Trends)

Cashkurs\*Trends ist eine kostenpflichtige Internetpublikation und  
erscheint im PDF-Format.

*Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG und der Finanzethos GmbH. Alle Rechte vorbehalten.*

*Dirk Müller sowie die Finanzethos GmbH haben sich verpflichtet, den Kodex des Deutschen Presserates für Finanz- und Wirtschaftsjournalisten einzuhalten. Der Verhaltenskodex untersagt die Ausnutzung von Insiderinformationen und regelt den Umgang mit möglichen Interessenkonflikten. Die Einhaltung des Verhaltenskodex wird jährlich überprüft. Dies gilt auch für die für Dirk Müller oder für Finanzethos GmbH tätigen freien Journalisten.*

Plattform zur Online-Streitschlichtung gem. EU-Verordnung Nr. 524/2013: <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>

Alle unter dem Brandname „Cashkurs\*Trends“ herausgegebenen Publikationen sind urheberrechtlich geschützt und nicht zur weiteren Vervielfältigung bzw. Verbreitung frei. Ohne vorherige schriftliche Einwilligung der Herausgeber nicht zulässig ist ferner die nachträgliche Veränderung bzw. Bearbeitung der Dokumente oder deren kommerzielle Weiterverwertung. Bei Zitaten ist in angemessenem Umfang auf die jeweilige Quelle zu verweisen. Sämtliche unter dem Brandname „Cashkurs\*Trends“ herausgegebenen Publikationen werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Herausgeber bzw. der Redaktion keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen der unter dem Brandname „Cashkurs\*Trends“ herausgegebenen Publikationen sowie sämtliche Inhalte der Website stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Verlinkungen: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (Az. 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass die Erstellung eines Links zu einer externen Website unter Umständen eine Mitverantwortlichkeit für die Inhalte der gelinkten Website zur Folge hat. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine eindeutige Distanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund distanzieren wir uns ausdrücklich von den Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen der unter dem Brandname „Cashkurs\*Trends“ herausgegebenen Publikationen oder der Website verwiesen wird. Jegliche Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites ist somit kategorisch ausgeschlossen.

[www.boerse-go.ag](http://www.boerse-go.ag) © BörseGo AG